

Schau ma moi!

„Planlos“ unterwegs im westlichen Teil der Blaubeerge

Westlich des bekannten Blaubergkamms zwischen Schildenstein und Halserspitz schließt sich ein kaum bekannter Gebirgszug an. Dort gibt es weder bewirtschaftete Hütten noch markierte Wege – aber viel Freiraum für persönliche Entdeckungen.

Bergwanderung leicht bis mittelschwer

Kondition	mittel bis groß
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung, Orientierungshilfen wie Kompass oder GPS-Gerät
Dauer	↗ 5–7 Std.
Höhendifferenz	↗ 700–1000 Hm

www.DAVplus.de/Tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz im Weißachtal, je nach Routenwahl z. B. Wildbad Kreuth, Siebenhütten, Klamm, Trifhütte oder Achenpass

Ab München: Auto ca. 1,5 Std., Bahn & Bus ca. 2,5 Std.

Einkehr: Im westlichen Teil des Gebirges keine; weiter östlich: Königsalm (1114 m); Blaubergalm (1540 m); Siebenhüttenalm (836 m)

Karte/Führer: AV-Karte BY 13 „Mangfallgebirge West“ oder BY 14 „Mangfallgebirge Süd“ 1:25 000; Burghardt, Vergessene Pfade in den Bayerischen Hausbergen (Bruckmann)

Tourenmöglichkeiten: Im westlichen Teil des Gebirgsstocks führen mehrere in neueren Karten nicht mehr eingezeichnete Pfade auf den Bergkamm hinauf. Reiz-

voll ist auch die Idee einer teils weglosen Überschreitung des gesamten Kamms ab/zum Achenpass. Wer sich eher vorsichtig in die stille Welt der westlichen Blaubeerge vortasten und die eigenen Orientierungsfähigkeiten an einer einfachen Aufgabe testen will, beginnt am besten bei P. 1536 am Fuß des Schildenstein-Gipfelaufbaus und folgt dem unmarkierten Pfad in westliche Richtung. Unter dem Gipfel des Plattenecks (1618 m) vorbei geht's zur Plattenalm, die wie der letzte Vorposten der Zivilisation wirkt, dann weglos



dem Kammverlauf entlang in Westrichtung weiter. Früher oder später kehrt man dann auf derselben Route wieder zurück. Oder steigt – wenn Zeitbudget, Kondition und Fähigkeiten zur Wegfindung bislang noch nicht an ihre Grenzen gestoßen sind – auf



einer der anderen versteckten Routen nordwärts ins Weißachtal hinab.

Hinweis: Das Unterwegssein abseits markierter Wege erfordert Bergerfahrung und gutes Orientierungsvermögen. Der weitgehend weglose Übergang vom Platteneck zum Reitstein ist unschwierig und leicht zu finden, alle anderen Routen sind anspruchsvoller.

In den Bergen westlich des Schildensteins gibt es einiges zu entdecken: Naturschönheiten, Almruiuen und alte Pfade, auf denen man ganz in die Ruhe des Waldes eintauchen und umherspazieren kann, ohne ständig auf die Uhr zu schauen und fest gesteckte Ziele abzuhaken. Man braucht dafür also Zeit!